

## **Abstract**

Die vorliegende Dissertation untersucht die besonderen Eigenschaften von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen und analysiert, wie sich diese auf die Wahl effizienter Koordinationsformen in Business-to-Business (B2B-) Geschäftsbeziehungen auswirken. Aufgrund der Vielzahl und Heterogenität von nachwachsenden Rohstoffen geschieht dies anhand ausgewählter Schlüsselprodukte. Zwei empirische Studien wurden im deutschen Cluster Forst und Holz durchgeführt, um erstmals empirisch zu untersuchen, inwiefern die holzverarbeitenden Unternehmen von besonderen Unsicherheiten im Kontext nachwachsender Rohstoffe betroffen sind und welche Probleme sich hieraus ergeben können. Die erste Befragung fand auf Ebene der Industrieverbände statt und wurde in Form einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet, wohingegen sich die zweite quantitative Studie auf die Unternehmen selbst bezog. Beide Studien ermöglichen eine Analyse entlang der gesamten Wertschöpfungskette und einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Industrien. Die Ergebnisse zeigen, dass in den betrachteten Industrien tatsächlich besondere Unsicherheiten bezüglich der Verfügbarkeit, Qualität, Preise und Herkunft der Produkte existieren und diese von den Industrieverbänden und Unternehmen als bedeutsam angesehen werden. Es konnte ebenfalls gezeigt werden, dass diese besonderen Unsicherheiten einen direkten Einfluss auf die Distribution der Produkte haben und dabei verschiedene Probleme verursachen. Zudem wurde deutlich, dass die Bedeutung der dargestellten Unsicherheiten für die Unternehmen zukünftig weiter steigen wird. Zusätzlich konnten die existierenden Rohstoffabhängigkeiten und die hohe Bedeutung sozialer Faktoren wie bspw. Vertrauen und persönliche Kontakte als typische Eigenschaften der im Cluster Forst und Holz tätigen Industrien identifiziert werden. Basierend auf diesen Ergebnissen wurde ein dynamisches, transaktionskostenbasiertes Modell entwickelt, um zu untersuchen, wie sich die zuvor identifizierten Besonderheiten nachwachsender Rohstoffe und der beteiligten Industrien auf die Wahl effizienter Koordinationsformen zwischen Unternehmen auswirken. Das Modell integriert verschiedene Theorien, die in der Literatur bislang zumeist lediglich einzeln betrachtet wurden und löst so mehrere ihrer zentralen Kritikpunkte. Durch die Integration der Resource Dependence Theory und der Social Capital Theory in die Transaktionskostentheorie ist es möglich, dynamische Entwicklungen, Rohstoffabhängigkeiten und soziale Faktoren in Business-to-Business Geschäftsbeziehungen zu berücksichtigen. Das entwickelte dynamische, transaktionskostenbasierte Modell leistet einen wertvollen Beitrag zu der bestehenden Marketingliteratur, da es hilft, eine gesamte sozio-ökonomische Austauschbeziehung im Zeitablauf zu betrachten und so neue Erkenntnisse ermöglicht. Zudem stellt das Modell einen vielversprechenden Ansatz dar, da es sowohl sozial- als auch wirtschaftswissenschaftliche Sichtweisen miteinander verbindet.

**Keywords:** Nachwachsende Rohstoffe; Unsicherheit; Cluster Forst und Holz; Transaktionskostentheorie; Resource Dependence Theory; Social Capital Theory; Dynamisches, transaktionskostenbasiertes Modell